



Rundschau
6|2024

Sektion **Thurgau**



TCS Sektion Thurgau an der WEGA

Seite 7

**Interview
Christina Fäsi, Grossrätin**

Seite 3

**Wir sprachen mit
Martin Brändli**

Seite 5

**«JA zur Sicherung
der Nationalstrassen»**

Seite 18

Editorial: Hände weg vom Handy am Steuer



Liebe Leserinnen und Leser

«Mami, ich spreche mit dir», hörte ich kürzlich einen fünfjährigen Knaben rufen. Die Mutter, vertieft in ihr Handy, zeigte keinerlei Reaktionen. «Mami, ich spreche mit dir», tönte es zum zweiten Mal etwas energischer. Erst als der Knabe meint: «Ich weiss etwas Schönes, wir setzen uns in den Kies und schauen die Enten und den Sonnenuntergang», schweift der Blick vom Handy zum Kind. Ja, dieses kleine Ding droht, unseren Alltag stark zu beeinflussen. Zugegeben, auch ich ertappe mich immer wieder, dass ich auf das Handy schaue, aber nur bei sich bietenden Gelegenheiten und niemals am Steuer meines Autos. Einige Male sind mir in letzter Zeit Lenkende entgegengekommen, die plötzlich in die Strassenmitte steuerten. Der Grund dafür dürfte klar sein.

Unaufmerksamkeit und Ablenkung am Steuer sind die häufigsten Unfallursachen der Schweiz. Bei gegen 10 000 Unfällen sind Unaufmerksamkeit und Ablenkung die Hauptursache. Die Umfrage einer Versicherung zeigt ein erschreckendes Resultat: 40 Prozent der Lenkerinnen und Lenker auf Schweizer Strassen benutzen das Handy am Steuer, 40 Prozent stellen ihr Ziel im Navi ein und 76 Prozent der Autofahrer fühlen sich durch Technik abgelenkt. Ist es Ihnen bewusst, dass mit jeder Unaufmerksamkeit am Steuer

die Reaktionszeit massiv verlängert wird. So nimmt sie etwa beim Telefonieren oder beim Schreiben eines SMS mit dem Handy um 30 bis 50 Prozent zu. Je nach Geschwindigkeit entspricht jede Sekunde der Unaufmerksamkeit beim Fahren einer beträchtlichen zurückgelegten Distanz: Bei 100 Stundenkilometern beträgt diese beinahe 28 Meter pro Sekunde. Bremsst das vorausfahrende Auto brüsk und der nachfolgende Fahrer ist nicht aufmerksam, so ist der Auffahrunfall fast unvermeidlich, vor allem bei ungenügendem Abstand. Die Reaktionszeit beim Telefonieren am Steuer, auch mit Hilfe einer Freisprechanlage, entspricht der verlängerten Reaktionszeit bei einem Blutalkoholpegel von 0.8 Promille.

Ob die Unaufmerksamkeit zu einem Unfall führt oder nicht, sie wird in Artikel 3, Abs. 1 der Verkehrsregelverordnung ausdrücklich sanktioniert: «Der Fahrzeugführer muss seine Aufmerksamkeit der Strasse und dem Verkehr zuwenden. Er darf beim Fahren keine Verrichtung vornehmen, welche die Bedienung des Fahrzeugs erschwert. Er hat ferner dafür zu sorgen, dass seine Aufmerksamkeit insbesondere durch Tonwiedergabegeräte sowie Kommunikations- und Informationssysteme nicht beeinträchtigt wird». Der Lenker muss das Fahrzeug permanent so beherrschen, dass er seinen Vorsichtspflichten nachkommen kann, weshalb er beim Fahren keine Verrichtung vornehmen darf, welche die Bedienung des Fahrzeugs erschwert. Das Telefonieren am Steuer mit dem Handy während der Fahrt kann eine Ordnungsbusse von

100 Franken und möglicherweise auch Leistungskürzungen in der Unfallversicherung zur Folge haben.

Das Schreiben einer SMS am Steuer wird seit 15 Jahren als grobe Verkehrsregelverletzung eingestuft, welche mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft werden kann. Ein am Steuer essender oder trinkender Lenker verhält sich nicht anders als derjenige, der beim Fahren raucht oder SMS schreibt. Derartige Tätigkeiten können den Lenker in seiner Aufmerksamkeit beim Autofahren beeinträchtigen und sind unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit deshalb grundsätzlich als problematisch einzustufen.

Unterlassen Sie jede ablenkende Aktivität. Fokussieren Sie Ihren Blick auf das Verkehrsgeschehen. Verzichteten Sie insbesondere auf das Lesen und Schreiben von SMS sowie aufs Telefonieren am Steuer. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser allzeit eine gute Fahrt.

Werner Lenzin

Redaktor TCS Rundschau Thurgau

Titelseite: Die TCS Sektion Thurgau war auch in diesem Jahr an der WEGA präsent. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag

09.00 - 12.00

13.30 - 17.00

Dufourstrasse 76

8570 Weinfelden

Tel.: 071 622 00 12

Fax: 071 622 00 18

info@tcs-thurgau.ch

www.tcs-thurgau.ch



«Gesamtverkehrskonzept Thurgau aktualisieren»

Die Familienpolitik, der Umwelt- und Klimaschutz und eine bürgernahe Politik, das sind die Schwerpunkte der 59-jährigen Christina Fäsi-Egloff und heute mit ihrem Ehemann in Tägerwilen wohnenden Mutter von vier Kindern. Die dipl. Pflegefachfrau und nebenamtliche Richterin sitzt seit 2022 für die Evangelische Volkspartei Thurgau im Grossen Rat. Seit 39 Jahren ist sie zusammen mit ihrem Gatten Peter Mitglied der TCS Sektion Thurgau.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Christina Fäsi, wie würden Sie jemandem Fremden ihren Wohnkanton schmackhaft machen?

Christina Fäsi: Bei uns im Thurgau grüsst man sich noch – und die Wege sind kurz. Eingebettet in eine wunderschöne Landschaft zeichnet sich mein Heimatkanton durch eine intakte Gesellschaft, eine starke Wirtschaft, eine leistungsfähige Landwirtschaft, vielfältige kulturelle Angebote und attraktive Arbeitsplätze aus. Dem gilt es Sorge zu tragen.

TCS-Rundschau: Beruflich und im Zusammenhang mit ihren Ämtern sind sie täglich unterwegs mit ihrem Fahrzeug. Benützen Sie auch den öffentlichen Verkehr und wie sieht es damit aus in ihrer Wohnregion, welche Erfahrungen haben sie in beiden Bereichen gemacht?

Christina Fäsi: Bei meiner Tätigkeit bei der Spitex bin ich viel mit dem Auto unterwegs. Privat bietet das Auto für mich Unabhängigkeit und bringt mich an Orte, die nicht mit dem ÖV erreichbar sind. Für längere Strecken und wenn ich grössere Städte besuche, nutze ich die Bahn. Den «Stützlibus» in der Region Kreuzlingen finde ich super und freue mich, dass das Angebot rege benutzt wird. Im Dorf bin ich gerne zu Fuss oder mit meinem Bike unterwegs. Tägerwilen hat eine überdurchschnittliche ÖV-Anbindung. Wir haben zwei Bahnhöfe, den Stadtbuss und eine Postautoverbindung. Mit dem Autobahnanschluss Richtung Zürich ist man schnell in Frauenfeld.

TCS-Rundschau: Im Rahmen der Familienpolitik möchten Sie ein generationenübergreifendes Miteinander stärken. Was darf man diesbezüglich für den täglichen Verkehr im Kanton erwarten?

Christina Fäsi: Unsere Strassen müssen für Velofahrer, Kinder und Fussgänger sicher gestaltet sein. Gerade bei Velowegen braucht es weitere Verbesserungen im Sicherheitsbereich, damit sie von Familien sicher befahren werden können. Gute und regelmässige ÖV-Verbindungen sind für Grosseltern wichtig, da sie einen grossen und unverzichtbaren Anteil an der Betreuung ihrer Enkelkinder leisten. Durch gezielte Informationen kann das Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse gestärkt und ein wertschätzendes Miteinander gefördert werden.



Grossrätin Christina Fäsi ist der Ansicht, dass das Gesamtverkehrskonzept des Kantons Thurgau regelmässig aktualisiert werden sollte. (Bild: ZVG)

TCS-Rundschau: Wird gemäss Ihren Erfahrungen genug getan für die Sicherheit der Kinder im täglichen Strassenverkehr, wo bestehen Lücken?

Christina Fäsi: Die Verkehrsschulungen der Kantonspolizei werden sehr gut ausgeführt. Die Kinder sind jeweils voll dabei. Das durfte ich auch bei unseren vier Kindern so miterleben. Sind Schulklassen unterwegs, wird von den Lehrpersonen grossen Wert auf das richtige Verhalten im Strassenverkehr gelegt – mein Ehemann war bis zu seiner Pensionierung Lehrer, ich habe das ganz nah miterleben können. Ganz wichtig bleibt aber ein zentraler Punkt: Es liegt in der Verantwortung von uns allen, jederzeit gute Vorbilder zu sein. Im Alltag gibt es viele Situationen, die mit den Kindern geübt werden können. Deshalb sind für mich die vielen «Elterntaxis» unverständlich und unnötig. Sie verursachen bei den Schulhäusern zusätzlichen Verkehr und verunmöglichen wichtige Lernerfahrungen auf dem Schulweg. Verbesserungen können durch bauliche Verkehrsberuhigungen um Schulhäuser und Geschwindigkeitsbegrenzungen erreicht werden. Bei der Überquerung von verkehrsreichen Strassen könnten Begleitpersonen eingesetzt werden.

TCS-Rundschau: Wie denken Sie über das Verhalten der älteren Verkehrsteilnehmer?

Christina Fäsi: Ein umsichtiges und sicheres Verhalten ist für mich nicht an ein Alter gebunden. Massive Geschwindigkeitsübertretungen sind allerdings bei älteren Verkehrsteilnehmern kaum zu

beobachten. Bei meiner Tätigkeit und im privaten Umfeld erlebe ich immer wieder, wie wichtig das Auto für die ältere Bevölkerung ist – es dient gerade im Alter dem Erhalt der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung. Richtig ist allerdings auch, dass im Alter Beweglichkeit und Sehfähigkeit langsam nachlassen, oft kommen auch chronische Erkrankungen dazu, welche die Fahrfähigkeit beeinträchtigen können. Deshalb ist für mich die regelmässige Überprüfung der Fahrtüchtigkeit wichtig, um eine bestmögliche Sicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen die Realisierung von BTS + OLS für Ihre Wohnregion?

Christina Fäsi: Für die Stadt Kreuzlingen erhoffe ich mir mit einer Umfahrung weniger Verkehr. Vor allem die Strecke bis Bottighofen ist mit durchschnittlich über 22'000 Fahrzeugen täglich die meistbefahrene Kantonsstrasse und muss dringend entlastet werden. BTS und OLS werden sich positiv auf die Wohnqualität in den betroffenen Dörfern auswirken. Die BTS ist für unseren Kanton absolut zentral, der Bundesrat hat den Handlungsbedarf erkannt und eine Korridorstudie in Auftrag gegeben. Hoffen wir auf ein gutes Ergebnis und dass es endlich vorwärts geht.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrs-Projekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Christina Fäsi: Es ist wichtig, das bestehende Gesamtverkehrskonzept Thurgau regelmässig zu aktualisieren und auf Veränderungen zu reagieren. Die Realisierung der BTS und OLS ist für unseren Kanton von grosser Bedeutung und würde Entlastung bringen. In den urbanen Zentren gilt es, die Bedingungen für den Langsamverkehr zu verbessern. Dabei denke ich vor allem an den Ausbau von sicheren Velowegen. Beim Zugverkehr darf sich die Ostschweiz nicht aufs Abstellgleis stellen lassen. Zu den Stosszeiten sollten kürzere Taktzeiten ermöglicht werden.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Christina Fäsi: Die steigenden Bevölkerungszahlen und die Siedlungsentwicklung nach innen führen zu einer vermehrten Nutzungsintensität. Das bringt weitere Überlastungen der Verkehrswege während den Stosszeiten mit sich. Der motorisierte Individualverkehr wird weiter zunehmen und uns herausfordern. Deshalb müssen alle Verkehrssysteme berücksichtigt

werden. Es muss ein Miteinander und nicht ein Gegeneinander stattfinden. Betriebe können mit gleitenden Arbeitszeiten und Homeoffice einen Beitrag leisten. An dieser Stelle möchte ich auch an die Eigenverantwortung appellieren. Im Berufsalltag, in der Freizeitgestaltung und in der Familie gibt es viele Möglichkeiten zur Veränderung.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an die Adresse der TCS Sektion Thurgau?

Christina Fäsi: Ich wünsche mir mehr gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis im Verkehr. Gerade gegenüber älteren und jungen Verkehrsteilnehmern ist Toleranz gefragt. Geschwindigkeitsbegrenzungen sind notwendig und einzuhalten. Auf unnötige Lärmbelastung muss verzichtet werden.

Der TCS Thurgau bietet bereits ein vielseitiges und aktuelles Angebot an Kursen und Informationen für Verkehrsteilnehmer. Es ist wichtig und richtig, dass sich der TCS weiterhin tatkräftig für die Verbesserung der Verkehrssicherheit und für ein rücksichtsvolles Nebeneinander aller Mobilitätsformen einsetzt.

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch





ÜK-Berufsbildner Martin Brändli instruiert die Schreiner-Lernenden über ihr bevorstehende siebenstündige Aufgabe. (Bild: Werner Lenzin)

Wir sprachen mit... ...Martin Brändli

Der 55-jährige Weinfelder Martin Brändli zeichnet seit 20 Jahren verantwortlich als ÜK-Berufsbildner beim Verband Schreiner Thurgau. Während diesen zwei Jahrzehnten hat er rund 1'000 Schreiner-Lernende ausgebildet beim Erlernen der Grundfertigkeiten des Schreinerberufs. Zudem leitet er zusammen mit zwei Berufskollegen auch die Durchführung der Sektionsmeisterschaften, die erste Stufe auf dem Weg zu den Berufsweltmeisterschaften. Seit 19 Jahren ist er zufriedenes Mitglied der TCS Sektion Thurgau.

Von Werner Lenzin

15 Damen und 43 Herren, alle Lernende des zweiten, dritten und vierten Lehrjahrs

vom Kanton Thurgau, begeben sich unterteilt in zwei Gruppen, am letzten Oktober- und am ersten Novembersamstag anlässlich der diesjährigen Sektionsmeisterschaft auf den steinigen Weg zu den World Skills 2026 in Shanghai. Vor den ÜK-Räumen des Gewerblichen Berufsbildungszentrums reihen sich die bunt beschrifteten Firmenautos von Schreinereien aus allen Regionen des Thurgaus aneinander. Es ist noch dunkle Nacht in der Frühe dieser beiden Samstagmorgen. Konzentriert und ruhig laden die 58 Schreiner-Lernenden ihre persönlichen Werkzeugkisten aus und tragen sie hinein in den ÜK-Raum. Alle sind gekleidet in ein leuchtendes orangefarbenes T-Shirt mit der Aufschrift «Swiss Team» auf dem Rücken. Am Eingang empfängt Sascha Berchtold vom Vorstand der Berufsbildungskommission, Verband Schreiner

Thurgau, die Teilnehmenden. Er zeichnet verantwortlich für die Organisation des Anlasses und weiss: «Der Countdown der WorldSkills beginnt für die Thurgauer Schreinerlernenden mit der Sektionsmeisterschaft. Diese erste Qualifikation findet in der gesamten Schweiz mit über 1200 Lernenden, statt.» Vier Thurgauer werden selektioniert für die Regionalmeisterschaften Ost. An den drei öffentlichen Regionalmeisterschaften treffen rund 35 der 100 bestklassierten Teilnehmenden aus den Sektionsmeisterschaften aufeinander. Die neun besten Teilnehmenden der Regionalmeisterschaften bilden die Schreinerinternationalmannschaft, welche sich während drei Wettkämpfen und etlichen Trainings auf die SwissSkills vorbereiten. Daraus selektionieren sich schliesslich die zwei Teilnehmenden für die WorldSkills 2026. «Die Thurgauer

Schreiner zeigten in den vergangenen Jahren hervorragende Leistungen, erbracht von Weltmeister Sven Bürki, 2017 in Abu Dhabi und Samantha Kämpf, 2019 Vize-Weltmeisterin in Kazan», freut sich ÜK-Bildner Martin Brändli.

Seit 20 Jahren ÜK-Berufsbildner

Der 55-jährige Weinfelder Martin Brändli, seit 19 Jahren Mitglied der TCS Sektion Thurgau und Inhaber des ETI-Schutzbriefes, zeichnet zusammen mit seinen beiden Kollegen Roland Küttel und Urs Müller verantwortlich für die Durchführung dieser Sektionsmeisterschaften. Brändli ist in Weinfelden aufgewachsen. Heute wohnt er zusammen mit seiner Gattin Sabina und seinen beiden Töchtern Shannon und Gina im Schlosspark in Weinfelden. «Schon in der Primarschule begeisterte mich der Werkstoff Holz und die Möglichkeit, diesen mit modernen Techniken zu bearbeiten», sagt er gegenüber der Rundschau. Nach Schnupperlehren folgte eine vierjährige Lehre bei der Schreinerei Meier AG in Weinfelden. Anschliessend sammelte er in verschiedenen Schreinereien Berufserfahrungen und liess sich in verschiedenen Bereichen weiterbilden. «Schreiner ist der schönste Beruf», strahlt Brändli, der seit zwanzig

Jahren als ÜK-Berufsbildner tätig ist. Weshalb? «Man bearbeitet einen warmen Werkstoff, kann kreativ tätig sein und verbindet das Handwerk mit moderner Technik», lautet seine Antwort. Für ihn ist es zudem wichtig, dass man immer wieder das Resultat der Arbeit vor Augen hat, sich jeden Tag mit etwas Neuem beschäftigt und millimetergenau arbeiten muss. Im CNC-Bearbeitungszentrum arbeitet man gar auf einen Zehntelmillimeter genau.

1000 Lernenden das Handwerk beigebracht

Der langjährige Weinfelder Berufsbildner bildete jährlich 50 bis 60 angehende Schreinerinnen und Schreiner aus und seine Motivation und Begeisterung dafür ist klar: «Die Arbeit mit jungen Menschen macht mir Freude und das Weitergeben von fachlichem Wissen ist eine spannende Tätigkeit.» Seine Aufgabe besteht darin, in Ergänzung zur praktischen Arbeit im Betrieb und der Theorie in der Berufsschule, den Lernenden die Fähigkeiten von Hand und an der Maschine beizubringen. Ergänzend spielen auch die Informationen über die Arbeitssicherheit eine wichtige Rolle. Im Verlaufe dieser zwei Jahrzehnte hat Brändli rund 1000

Lernende in diesen Bereichen ausgebildet. Auch im Bereich der Erwachsenenbildung ist der ÜK-Berufsbildner tätig und er hat bis heute 150 Schreiner auf dem Weg zum Fertigungsspezialisten begleitet. Positiv äussert er sich über die heutigen jungen Menschen, die er ausbildet: «Die meisten von ihnen sind sehr motiviert und zeichnen sich aus durch ein anständiges und diszipliniertes Verhalten.» Die Zukunft des Schreinerberufs sieht er in Richtung C-Technologie, welche immer mehr Raum anstelle von handwerklichen Tätigkeiten einnehmen wird. «Der Schreinerberuf hat durch diese Technologie zusätzlich an Attraktivität gewonnen, auch wenn das Arbeiten mit konventionellen Werkzeugen und Maschinen eher rückläufig ist», lautet seine Prognose.

Der Hauptgrund für seine 19-jährige Mitgliedschaft bei der TCS Sektion Thurgau ist der Besitz des ETI-Schutzbriefes als Sicherheit bei Auslandsreisen. Zufrieden ist er auch mit der problemlosen Übernahme eines E-Bike-Schadens und seit kurzem ist er dank dem TCS auch gedeckt hinsichtlich der Cyber-Sicherheit.

§ Der Winter steht vor der Türe

Wer weiss schon, welche Länder eine gesetzliche Pflicht festgehalten haben, dass ein PW im Winter mit Winterreifen ausgerüstet sein muss? Immer mal wieder hört man davon, konkret kann folgendes gesagt werden.

Von Ruedi Garbauer

- In der Schweiz gibt es keine Winterreifenpflicht. Ein Lenker muss das Fahrzeug einfach jederzeit beherrschen. Teuer wird es dann, wenn Sie einen Unfall verursachen, weil Sie keine Winterpneus haben.
- In Österreich dürfen im Zeitraum 1. November - 15. April Fahrzeuge bei winterlichen Strassenverhältnissen nur in Betrieb genommen werden, wenn Winterreifen montiert sind.
- In Deutschland sind Winterreifen bei winterlichen Verhältnissen Pflicht.

- In Frankreich existiert keine eigentliche Pflicht zu Winterreifen. Sie können jedoch durch spezielle Strassenbeschilderung angeordnet werden.

- In Italien können Winterreifen vom 15. November - 31. März auf bestimmten Strassenabschnitten kurzfristig durch Extrabeschilderung zur Pflicht werden. Auf bestimmten Strecken (z.B. im Aosta Tal) herrscht eine Winterreifenpflicht vom 15. Oktober - 15. April.

Kommen Sie gut durch den Winter und es gilt halt immer noch, Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste, also unbedingt Winterreifen montieren. Und vergessen Sie nicht, dass der blaue Führerausweis bis 31. Oktober 2024 gültig war. Ab 1. November gilt er nicht mehr als Nachweis der Fahrerlaubnis. Wer den Ausweis in Papierform also noch nicht umgetauscht hat, der riskiert eine Busse von 20.- Franken.



An der diesjährigen WEGA war der TCS Stand gut frequentiert. (Bilder: Werner Lenzin)

Viele Besucher am TCS-Stand trotz veränderlichem Wetter

Die WEGA 2024 war geprägt von ganz unterschiedlichem Wetter, die Besucher kamen trotzdem in Scharen und die Stimmung war auch am durchwegs in Gelb gestalteten TCS-Stand hervorragend. Sie interessierten sich insbesondere für den diesjährigen Wettbewerb und die drei gestellten Fragen gaben Anlass zu zahlreichen Fragen und Diskussionen rund um die Sicherheit auf der Strasse.

Von Werner Lenzin

Über 400 Firmen und Organisationen, davon rund zwei Drittel aus dem Thurgau – darunter auch die TCS Sektion Thurgau – präsentierten sich im kantonal grössten temporären Einkaufs- und Informations-

center anlässlich der 71. WEGA. An den Ständen der Aussteller, bei den Sonder-schauen zum Beispiel der Pädagogischen Hochschule oder beim WEGA-Bauernhof gab es viel zu entdecken. Auch der Auftritt der Gastregion Aargau und Solothurn stiess auf grosses Interesse. Der Lunapark und ein vielfältiges Gratis-Programm mit Konzerten auf der TKB-Bühne und in zahlreichen Restaurations-betrieben boten beste Unterhaltung. Das vielfältige kulinarische Angebot machte die WEGA zum grössten Food-Festival des Kantons.

Fragen über Vortritt, E-Trottinett und Kreuzen

Neben den attraktiven Angeboten einer Mitgliedschaft, den verschiedenen Giveaways und den Kinderballons, richtete

sich der Fokus am TCS-Stand insbesondere wiederum auf den diesjährigen Wettbewerb mit den drei kniffligen Fragen und den zu gewinnenden Preisen. Insbesondere die Frage nach dem Vortritt am Stopp-Signal und dem linksabbiegenden Fahrzeug sorgte für viel Diskussionsstoff. Auch, dass E-Trottinetts ausschliesslich auf der Strasse fahren müssen, war nicht überall klar, während das Vortrittsrecht des aufwärtsfahrenden Fahrzeugs auf steilen Strassen meistens bekannt war.

Trotz Buttonvorteilen stagnierender Verkauf

Auch dieses Jahr war der Eintritt zur WEGA kostenlos. Dafür konnten Käufer des WEGA-Buttons gemäss den Mitteilungen der Ausstellungs-Verantwortlichen von exklusiven Leistungen im Gegenwert

von über 175 Franken profitieren. Während der Messe kauften 7'000 Personen einen WEGA-Button – 2'000 weniger als im Vorjahr. Der Preisaufschlag von fünf auf zehn Franken für Buttons im Direktverkauf wurde aufgrund der zahlreichen Mehrleistungen grossmehrheitlich akzeptiert. Zudem unterstützten Firmen die WEGA, indem sie 14'000 WEGA-Buttons kauften und an ihre Kunden oder Mitarbeiter verschenkten. So wurden insgesamt gleich viele WEGA-Buttons verkauft wie 2023, nämlich rund 21'000 Stück.

Obwohl das Wetter vor allem am Donnerstag und am Samstag durchgezogen war, kamen die Besucher in Scharen. Besonders der sonnige Sonntag verzeichnete einen rekordverdächtigen

Zulauf. Ein weiterer Besuchermagnet war der in diesem Jahr durchgeführte WEGA-Festumzug. Trotz der hohen Besucherzahl ist die WEGA ohne grössere Zwischenfälle verlaufen.

TCS 2025 wieder an der WEGA

Auch an der WEGA vom 25. bis 29. September 2025 kommenden Jahres wird der TCS Thurgau mit einem attraktiven Angebot wieder dabei sein. (le)

Zufriedene TCS-Mitglieder an der diesjährigen WEGA



«Wenn ich alljährlich am Dessert Dash in Namibia dabei bin und 397 Kilometer und 2280 Höhenmeter zurücklege mit meinem Bike, da fühle ich mich sicher mit dem ETI-Schutzbrief in der Tasche.»

Kurt Schneider, Müllheim



«Ich bin vor allem Mitglied wegen der Mitgliedschaft beim TCS- Campingclub und der ETI-Schutzbrief gibt mir Sicherheit im Ausland.»

Bruno Debrunner, Friltschen



«Ich bin schon seit 54 Jahren Mitglied und habe den Pannendienst in den letzten 40 Jahren nicht gebraucht. Die Mitgliedschaft gibt mir Sicherheit, auch wenn ich mit dem Velo unterwegs bin.»

Markus von Schroede, Mauren



«Die TCS-Mitgliedschaft bedeutet mir Sicherheit im täglichen Strassenverkehr.»

Thomas Elsener, Märwil



«Ich habe den TCS-Pannendienst schon mehrere Male benötigt und wurde jedes Mal gut bedient und betreut.»

Rosmarie Lanker, Neukirch an der Thur



«Seit über 50 Jahren fühle ich mich sicher dank der TCS-Mitgliedschaft.»

Elisabeth Rohrer, Märstetten



«Mit Blick auf meine Camper-Ferien habe ich mich vor einem Monat entschlossen Mitglied zu werden, weil ich die Sicherheit mit dem ETI-Schutzbrief, aber auch den Telepass, das Kartenmaterial und das gesamte TCS-Angebot schätze.»

Stefan Scherrer, Weinfelden



«Ich bin Mitglied der TCS Sektion St. Gallen und enttäuscht von einem Patrouilleur. Wir blieben auf der Autobahn stehen, man lud unser Auto auf und forderte uns auf über den Zaun zu klettern und in Niederwil das Postauto zu benutzen.»

Karl Keller, Niederhelfenschwil



«Ich bin seit über 50 Jahren Mitglied und benötigte den Pannendienst einmal wegen einer defekten Batterie.»

Jörg Hiestand, Weinfelden



«Ich bin seit 1964 Mitglied und fühle mich, obwohl ich den Pannendienst noch nie beanspruchte, sicher auf der Strasse.»

Alfred Müller, Sitterdorf



«Seit 45 Jahren bin ich Mitglied und der Pannendienst gibt mir Sicherheit.»

Yvonne Graf, Sitterdorf



«Mit der TCS-Mitgliedschaft fühle ich mich täglich sicher auf der Strasse.»

Sandra Blattmann, Weinfelden



«Ich bin schon lange glückliches und zufriedenes Mitglied und weiss insbesondere den ETI-Schutzbrief zu schätzen.»

Ruedi Künzler, Lippoldswilen



«Ich bin im Besitz aller Angebote des TCS, inkl. Veloversicherung und bin mit allem sehr zufrieden.»

Andrea Ihringer, Frasnacht



«Wenn mein Auto nicht mehr lief, war ich froh um die fachmännische und kompetente Unterstützung durch den Pannendienst.»

Roland Siegrist, Berg



«Ich bin schon seit vielen Jahren Mitglied und habe schon zwei bis drei Mal den Pannendienst benötigt, jedes Mal hat es geklappt.»

Marlise Schefer, Zuckenriet



«Die TCS-Mitgliedschaft gibt uns im Hintergrund eine Sicherheit, wenn wir im Alltagsverkehr unterwegs sind.»

Anita Schmeltzer, Frauenfeld



«Seit ich ein E-Auto gekauft habe und den Kurs Autofahren absolviert habe, bin ich TCS-Mitglied.»

Elisabeth Teutschmann, Hörhausen



«Ich verlasse mich gerne auf den Pannendienst und bin aber auch zufriedenes Mitglied im Zusammenhang mit dem Dabeisein beim Campingclub.»

Daniela Neukomm, Langrickenbach



«Ich bin schon bald 30 Jahre Mitglied, bin auch Besitzer des ETI-Schutzbriefes und war schon etliche Male froh um den Pannendienst.»

Christoph Kiser, Märstetten



«Wenn mein Auto stehen bleibt, dann holt und unterstützt mich der TCS-Patrouilleur.»

Herbert Gautschi, Weinfelden



TCS-Käfer am Wega-Umzug

Fahren am WEGA-Umzug mit und verteilen Giveaways (v. l.): Präsident Stefan Mühlemann und die GL-Mitglieder Marion Wiesmann, Yves Osterwalder und Werner Lenzin. (Bild: ZVG)

Nach einem 13-jährigen Unterbruch gelangte am Wega-Sonntag, 29. September, im Beisein von Tausenden von Zuschauern der WEGA-Umzug wieder zur Durchführung. Zusammen mit den über 400 Teilnehmenden präsentierten sich auch Präsident Stefan Mühlemann, am Steuer, zusammen mit drei Mitgliedern der Geschäftsleitung mit dem TCS-Käfer dem Publikum. Sie erfreuten am Strassenrand Gross und Klein mit dem Verteilen von Gummibärchen, respektive mit mini-Gummiautos.

Von Werner Lenzin

Die erste Durchführung eines Wega-Umzugs geht zurück ins Jahr 1961. Die damaligen Ausstellungsverantwortlichen entschlossen sich, mit Blick auf die zehnte Wega, einen Festumzug durchzuführen. Vor 13 Jahren organisierte Heinz Nater, Mitglied der TCS Sektion Thurgau, im Auftrag des Landwirtschaftsamtes den letzten Umzug. Er war es denn auch, der als OK-Präsident zusammen mit Messeleiter Gregor Wegmüller, Kantonsrat und TCS-Mitglied Hans Eschenmoser, Stadtrat Valentin Hasler und dem Märstetter Gemeinderat und TCS-Mitglied Stefan Trösch den diesjährigen Umzug lancierte. «Wir Fünf wollten diese Tradition wieder aufleben lassen.

Vom Lunapark zum Gasthof Eisenbahn

Am diesjährigen Wega-Festumzug präsentierten sich unter dem Motto «Früher und heute» über 400 Teilnehmende, aufgeteilt in knapp 40 Gruppen, vor Tausenden von kleinen und grossen Zuschauerinnen und Zuschauern. Angeführt vom

Wega-Bähnli setzte sich der Zug mit den verschiedenen Teilnehmenden aus Industrie, Landwirtschaft, Vereinen und Sicherheitsdienst, beim Lunapark in Bewegung. Nach einer Ehrendellegation mit lokalen, kantonalen und nationalen Politikern, begleitet vom Musikverein Weinfelden, passierte ein grosser und moderner Lastwagen mit einem sich noch im Bau befindlichen Bahnwagen der Firma Stadler auf einem Auflieger die kurze Strecke bis zum Gasthof Eisenbahn. Dabei handelt es sich um einen Triebzug mit einer Länge von 60 Meter.

TCS-Käfer mit der Nummer 6

Bescheiden kleiner, aber nicht weniger auffällig folgte mit der Nummer 6 das Aushängeschild der TCS Sektion Thurgau, der leuchtend gelbe Käfer Jahrgang 1971 mit dem neuen Sektionspräsidenten Stefan Mühlemann am Steuer. Unterstrichen wurde die TCS-Farbe noch mit einem Strauss von gelben Ballons an der Heckklappe. Die drei Geschäftsleitungsmitglieder Marion Wiesmann, Yves Osterwalder und Werner Lenzin begleiteten das Fahrzeug zu Fuss und verteilten dem begeisterten Publikum am Strassenrand mini-Gummiautos und Sicherheitswesten für die Kleinen. Es folgten weitere Oldtimer und ein Traktor mit dem Jahrgang 1954. Das grösste Fahrzeug des Umzugs: Ein zur Hochzeit des Lenkers pink folierter Mähdscher mit 374 PS und einem 6.7 langen Schneidewerk. Nach der Glöggli-Clique aus Amriswil und dem Reitverein am Ottenberg begeisterten Polizei, Feuerwehr und Armee mit ihren verschiedenen Auftritten. Fehlen durfte auch die Gewehrgriffgruppe Schönholzerswilen unter ihrem Kommandanten Erwin Greminger nicht, die für viel Gelächter sorgte und das Umzugsbild humoristisch ergänzte.



Von links: Manuela Meierhofer (in Vertretung ihres Partners), Valeria Schor (in Vertretung ihres Partners), René Gemperle, Cornelia Bruderer, Erwin Buchenhorner, Barbara Albert, Lukas Osterwalder und Claudia Brüllhardt. (Bild: Werner Lenzin)

Cornelia Bruderer gewinnt Fahrradgutschein

«Ich heisse sie herzlich willkommen zu dieser Preisverleihung und gratuliere ihnen zu ihrem grandiosen Erfolg», empfing Präsident Stefan Mühlemann die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner.

Von Werner Lenzin

«Sie waren nicht die einzigen, die sich am WEGA-Wettbewerb beteiligten und die Glücksfee hat das Ihre dazu beigetragen», sagte er.

1509 richtige Lösungen

Am diesjährigen Verkehrswettbewerb beteiligten sich 2'229 Personen, 1509 Antworten waren richtig, weniger als im Vorjahr. Noch vor der eigentlichen Preisübergabe wies der Sektionspräsident nochmals hin auf die richtigen Antworten: Auf die Frage, ob man beim Stopp dem entgegenkommenden Linksabbiegenden den Vortritt lassen muss, lautet die Antwort: Nein. Auf die Frage, wo das E-Trottinett fahren muss, lautete die richtige Antwort: Immer auf der Strasse. Die dritte Frage bezog sich auf das Kreuzen auf steilen Strassen zwischen gleichartigen Fahrzeugen. Hier lautete die richtige Antwort: Das aufwärtsfahrende Fahrzeug hat Vortritt.

Die Gewinner der zehn Hauptpreise sind:

1. Cornelia Bruderer, 8580 Amriswil (Fahrrad-Gutschein im Wert von 1'500 Franken), 2. Jonathan Meierhofer, 9220 Bischofszell (Wellness im Hotel & Spa, Bad Horn für 2 Personen 1'000 Franken), 3. Andrin Steffen, 8586 Erlen (Pneu-Gutschein im Wert von 600 Franken), 4. René Gemperle, 9320 Frasnacht (Gutschein Gastro Thurgau im Wert von 300 Franken), 5. Erwin Buchenhorner, 8558 Raperswil (Brunch auf dem Säntis für 4 Pers. 288

Franken), 6. Barbara Albert, 8272 Ermatingen (Gutschein Gastro Thurgau im Wert von 250 Franken) 7. Lukas Osterwalder, 8572 Berg (Eintritte Connyland, 2 E + 4 K, 182 Franken), 8. Claudia Brüllhardt, 8585 Birwinken (Geschenkkorb Madörin im Wert von 170 Franken), 9. Rosmarie Glauser, 9562 Märwil (Reka-Check im Wert von 150 Franken) 10. Vanessa Vicini, 8562 Berg (Reka-Check im Wert von 100 Franken).

Ein TCS-Taschenmesser gewinnen:

Maggia Kopieczek-Boesch, 8374 Dussnang; Peter Tobler, 8280 Kreuzlingen; Nadine Pace, 8580 Amriswil; Nico Meier, 9514 Wuppenau; Hans Fischer, 8590 Romanshorn; Ruth Jenny, 8555 Müllheim; Roger Fausch, 9562 Märwil; Andrea Petrarca, 8200 Kreuzlingen; Werner Schmid, 8596 Scherzingen; Josef Silberberger, 9565 Rothenhausen; Alois Müller, 8580 Hefenhofen; Sandra Baumer, 8500 Frauenfeld; Tanja Däscher, 8494 Bauma; Janis Meister, 8132 Hinteregg; Lidia Pereira, 2543 Lengnau; Rolf Müller, 9205 Waldkirch; Damaris Ziegler, 8573 Altishausen; Marina Roost, 8500 Frauenfeld; Lars Dahlen, 8280 Kreuzlingen; Jana Caramaschi, 8570 Weinfelden; Brigitte Trudel, 9548 Matzingen; Jérôme Tiemann, 8580 Amriswil; Stefan Wick, 9204 Andwil; Marion Graf, 8548 Ellikon a.d.Thur; Julia Albicher, 8280 Kreuzlingen; Rolf Lüthi, 8570 Weinfelden; Stéphanie Baumann, 8514 Amlikon-Bissegg; Giusep Blumenthal, 8280 Kreuzlingen; Esmeralda Gasser, 8280 Kreuzlingen; Walter Schälchli, 8355 Aadorf; Michelle Kern, 8182 Hochfelden; Doris Neusch, 8572 Berg; Sebastian Arni, 8570 Weinfelden; Maria Hug, 8370 Sirnach; Michael Hälgi, 8561 Ottoberg; Nicole Stäheli, 8590 Romanshorn; Albert Nadler, 8355 Aadorf; Monika Eigenmann, 8405 Winterthur; Luigi Piccolo, 9223 Halden; Yvonne Tinner, 9533 Kirchberg. le.

Unsere TCS-Kurse

Anmeldung

TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, www.tcs-thurgau.ch, info@tcs-thurgau.ch



Motorradkurs Frauenpower – Ladies only

Bin ich fit für die neue Saison?

Hier trainieren Frauen unter sich für mehr Sicherheit und Spass beim Motorradfahren.

Kursziel: Langsamfahren, Bremsen, Kurvenfahren/ Blicktechnik und vieles mehr

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

**Mittwoch
9.4.2025**

14.00 - 18.00 Uhr



Motorradkurs Refresher – Saisonstart

Bist du fit mit deinem Motorrad?

Mit Sicherheit ans Ziel

Kursziel: Langsamfahren, Notbremsung, Parcours-fahren, Handling und vieles mehr

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

**Samstag
5.4.2025**

08.30 - 12.30 Uhr



Motorradkurs Kurventraining

Mehr Sicherheit und Spass beim Kurvenfahren.

Kursziel: Blickführung, Geschwindigkeitsgestaltung und Linienwahl, Schräglagenfahrt, bewusstes Lenken mit Ausweichmanöver. Auswertung mit Video vor Ort.

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

**Freitag
9.5.2025**

16.00 - 20.00 Uhr



Nothelfer-Refresher-Kurs Nothilfe: Sind Sie bereit?

Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenlage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation

Tilla Hofmann, SSK-Instruktorin

CHF 50.–

für TCS Mitglieder
CHF 60.– für Nichtmitglieder

**Montag
24.2.2025**

18.30 - 21.30 Uhr



Prüfung gestern – fahren heute Autofahren heute plus

Unser Kurs «Autofahren heute plus» beabsichtigt, Automobilisten in drei Teilen – Theorie, Fahrtraining und Fahrstunde – auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Termin für die Fahrstunde wird im Theorieteil individuell vereinbart. **Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.**

Leitung: Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instruktoren

CHF 170.–

für TCS Mitglieder*
CHF 190.– für Nichtmitglieder*

Dienstag

25.3.2025

09.00 – 15.45 Uhr
inkl. Mittagessen

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.



Fahren mit Anhänger Keine Angst vor dem Manövrieren

Theorie: Fahrzeugbedienung, Technik

Praktische Übungen: Kurvenfahren, Bremstechnik in Notsituationen, Erfahren des Eigenlenkverhaltens, Notbremsung auf unterschiedlichen Haftungen, Fahrdynamik mit Anhänger, Manövrieren, Notbremsen mit Ausweichen

Leitung: Flavio Giordano

CHF 140.–

für TCS Mitglieder
CHF 160.– für Nichtmitglieder
CHF 40.– für Begleitpersonen

Freitag

11.4.2025

13.30 – 17.30 Uhr



E-Bike fahren – muss gelernt sein...

Kursziel: Vorschriften, Verkehrsregeln und Gefahren des kennen. E-Bike verkehrssicher benutzen. Verschiedene Verkehrssituationen (Vortritt, Kreisverkehr, Einspuren etc.) werden erklärt und geübt.

E-Bike: Selber mitnehmen oder bei der Anmeldung bekannt geben, wenn nicht vorhanden.

Versicherung: Sache der Teilnehmer

Partner: Velo Schwarz, Weinfelden

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser (VSR)

CHF 90.–

für TCS Mitglieder
CHF 120.– für Nichtmitglieder

Montag

7.4.2025

09.00 – 13.00 Uhr



Autofahren heute bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neuesten Verkehrsregeln im Theorielokal.

Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.

Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Leitung: Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instruktoren

CHF 70.–

für TCS Mitglieder*
CHF 90.– für Nichtmitglieder*

Montag, 9.12.2024

Donnerstag, 23.1.2025

Montag, 24.2.2025

Dienstag, 25.3.2025

Jeweils 09.00 – 11.30 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

* Die Rückvergütung von CHF 50.– des Fonds für Verkehrssicherheit ist bereits angerechnet.

Art on Ice

Die einzigartige Eislauf-Gala
im Hallenstadion Zürich



Noch kein
Weihnachts-
geschenk
für Ihre
Liebsten?

www.artonice.com



Samstag, 8. Februar 2025

Erleben Sie mit TCS Thurgau die erfolgreichste Eislauf-Gala der Welt im Hallenstadion Zürich.

Art on Ice ist Sport, Show, Kunst, Klang, Licht und Lebensfreude. Das Konzept des Zusammenspiels von Spitzensport und Live-Musik ist einzigartig. Die Gäste werden aber auch kulinarisch verwöhnt. Lassen Sie sich verzaubern – vor und während dieser beispiellosen Show.

Auf dem Eisfeld werden **Olympiasieger/innen und Weltmeister** zu sehen sein. Musikalisch untermalt wird die Show vom Sänger und ESC-Teilnehmer **Marius Bear** sowie dem bekannten Musiker **Stress. Weitere internationale Musikstars** werden folgen und werden demnächst auf artonice.com bekannt gegeben.

Profitieren Sie vom Pauschalpreis von

CHF 195.–

- Ticket Abendvorstellung, Kategorie 2
- 3-Gang-Gala-Dinner, inkl. Getränke
- Carfahrt ab Weinfelden oder Frauenfeld ab ca. 17.00 Uhr
- Die Anmeldezahl ist beschränkt

Anmeldungen werden ab dem 27. November 2024 in der Kontaktstelle angenommen:

TCS Sektion Thurgau
Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch

Mitglieder der TCS Sektion Thurgau - heute Stefan Scherrer, seit August 2024 TCS-Mitglied.

Vom Kapitän im Airbus A340 zum E-Bike auf der Strasse



Mit seinem E-Bike ist der pensionierte Swiss-Kapitän Stefan Scherrer beinahe täglich unterwegs in der näheren und weiteren Umgebung seines Wohnorts Weinfelden. (Bild: Werner Lenzin)

Der Regen hindert Stefan Scherrer nicht daran, mit seinem E-Bike zum Interview-Termin zu kommen. Anlässlich seiner Pensionierung landete er vor drei Jahren letztmals als Kapitän eines Airbus A340.

Von Werner Lenzin

Mit einer Reichweite von rund 11 000 Kilometern erreicht dieser Flugzeugtyp sämtliche SWISS Destinationen ohne

Zwischenlandung. Die modernisierte Version des Jets ermöglicht grössten Komfort in allen Klassen dank der neusten Sitzgeneration. Es ist ein langer Weg, bis man als Kapitän im Cockpit eines solchen Flugzeugs sitzt.

Mit vier Jahren im Segelflugzeug

«Ich lernte auf dem Flugplatz Amlikon laufen, wo mein Vater als begeisterter Segelflug-Pilot und Mitglied der Segelfluggruppe Cumulus zusammen mit meiner

Mutter, meiner Schwester und meinem Bruder auf dem dortigen Campingplatz fast jedes Wochenende und die Ferien verbrachte», erinnert sich Stefan Scherrer. So entstand also schon früh der Wunsch, einmal wie ein Vogel durch die Lüfte zu schweben? Es kam also nicht von ungefähr, dass er schon als kleiner Knirps den Wunsch hegte, sich den uralten Traum der Menschen zu erfüllen. Bereits als Vierjähriger schwebte er im Doppelsitzer mit seinem Vater am Steuerknüppel durch

die Lüfte über dem Thurtal und kurz nach seinem 16. Geburtstag folgte als nächster Schritt die Segelflug-Pilotenlizenz.

«Die Gegend des Flugplatzes war für uns Kinder und unsere dortigen Kolleginnen und Kollegen ein wahres Paradies und die zweite Heimat. Wir streiften durch die Wälder, bauten Waldhütten und fischten in der Thur», erinnert er sich. Was lag mit diesen Voraussetzungen näher, als der Weg einer klassischen Pilotenlaufbahn?

Entscheid für Zivilfliegerei

Im Anschluss an die Schulzeit in Weinfelden und einer Lehre als Elektromechaniker bei der Firma Bruderer in Frauenfeld, verbunden mit dem Besuch der Berufsmittelschule, folgte die fliegerische Vorschule FVS in Altenrhein und auf dem Birrfeld mit dem damaligen Flugzeugtyp «Bravo», ein paramilitärischer Vorkurs. «Daraus ergab sich eine Triage, verbunden mit dem Motivieren für die Rekrutenschule, dies in Verbindung mit hohen Anforderungen und der Talentabklärung», sagt Scherrer. Vier Wochen militärische Grundbildung in Payerne und die anschliessende fliegerische Selektionsphase während der Rekrutenschule in der Magadinoebene bildeten die Grundlage für die Pilotenschule 1 in Sion und 2 in Emmen. Mit der Brevetierung zum Militärpilot, damals im Cockpit eines Vampires, verpflichtete sich Scherrer, der sein Studium am Technikum Winterthur nach drei Semestern unterbrach, für die 17-wöchige Offizierschule. Die damalige Swissair suchte Piloten für die Zivilluftfahrt. Eine Woche nach Abschluss der Offizierschule absolvierte der Weinfelder

vom Oktober 1986 bis Ende 1987 die Ausbildung zum Linienpiloten und erhielt danach eine Anstellung bei der Swissair. Dort begann er seine Laufbahn mit einer Zusatzausbildung zum Flight-Ingenieur im Dreimann-Cockpit auf dem Langstreckenflugzeug DC10. «Mit meinem technischen Hintergrund war ich damals als 26-Jähriger willkommen. Dies ermöglichte mir schon zu Beginn meiner Karriere Interkontinentalflüge», erklärt Scherrer. Seine Aufgabe bestand damals darin, im Steuern und Überwachen der technischen Systeme. Dazu gehörten das Treibstoffsystem, die Hydraulik, das gesamte elektrische System und vieles mehr. «Dieses technische Grundwissen half mir später als Co-Pilot und als Kapitän bis zu meiner Pensionierung im Jahr 2021», hält Scherrer fest.

Herausforderung für das eigene Sozialleben

«Grundsätzlich ein sehr interessanter Beruf mit allen seinen Vor- und Nachteilen», blickt Scherrer auf seine Pilotenlaufbahn zurück. Als positive Aspekte nennt er die Vielseitigkeit, das Bereisen ferner Länder und den Kontakt mit anderen Menschen und neuen Technologien. «Ich konnte mein Hobby zum Beruf machen und erlebte während meiner Arbeit einen ganz besonderen Mix zwischen Natur und modernster Technik», sagt er. Doch da gibt es eben auch die negativen Aspekte. Die unregelmässigen Arbeitszeiten und die teilweise längeren Abwesenheiten von zuhause stellten eine echte Herausforderung für das Familienleben, die Vereinstätigkeiten und die Pflege des

Freundeskreises dar. Dazu kamen die grosse körperliche und gesundheitliche Belastung und der nicht zu unterschätzende Qualifikationsdruck, alle sechs Monate einen Check im Simulator zu bestehen. «Ein faszinierender Beruf, den man nur ausüben sollte, wenn man den Flieger-Virus und die Begeisterung in sich trägt und sich mit der Fliegerei identifizieren kann», lautet die Bilanz des pensionierten Kapitäns.

Pannensituation abdecken

Dass sich Stefan Scherrer für eine Mitgliedschaft bei der TCS Sektion Thurgau entschied, hat seine besonderen Gründe: «Wir mieteten im August einen Camper von Kollegen und der ETI-Schutzbrief bot mir und meiner Frau Karin auf der Fahrt durch die Bretagne mit diesem Fahrzeug eine Sicherheit.» Auch wenn er mit seinem PW unterwegs ist – jährlich rund 5000 Kilometer – fühlt er sich sicher, bei einer allfälligen Panne auf den TCS Patrouilleur zählen zu können. Sorge bereitet ihm die stetige Zunahme des Verkehrs und die Tatsache, dass im täglichen Strassenverkehr jede und jeder nur noch auf sich schaut. Als Eltern eines Umweltingenieurs und einer Tochter, die auf einer Grossbank tätig ist, freut sich das Ehepaar Scherrer insbesondere darüber, mit ihren beiden Enkeln Luana und Mariano Verschiedenes zu unternehmen.

Auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk?

Beschenken Sie Ihre Liebsten mit Gutscheinen für folgende TCS-Kurse:

- **Motorrad**
- **Nothelfer**
- **E-Bike**
- **Sicherheit erfahren**
- **Jugendfahrlager**
- **Autofahren heute**
- **Anhängerkurs**



TCS Sektion Thurgau | Dufourstrasse 76 | 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Höhere Verkehrssicherheit und Entlastung der Dörfer

Auf Einladung der TCS Regionalgruppe Kreuzlingen sprach Kantonsrat Stefan Mühlemann, Präsident der TCS Sektion Thurgau und Mitglied des Verwaltungsrats TCS Schweiz, in der Mehrzweckhalle Bottighofen zum Bundesbeschluss vom 29. September vergangenen Jahres über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen.

Von Werner Lenzin

«Ich gehe davon aus, dass sie die Botschafter sein werden, welche die Parole hinaustragen für eine Schweiz, die vorwärtskommt», begrüsst Stefan Mühlemann die Anwesenden. Er wies darauf hin, dass sich vor zwei Monaten noch 64 Prozent der befragten Bevölkerung für eine Sicherung der Nationalstrassen ausgesprochen hat. Gemäss letzten Auszählungen sind es heute noch 51 Prozent. «Wenn das so ist, wird es knapp und wir müssen alles daransetzen, dass sich das Schweizervolk am 24. November mit einer Mehrheit für den Ausbau der Nationalstrassen entscheidet», erklärte der Präsident der TCS Sektion Thurgau. Er blickte zurück auf die jüngste Vergangenheit und erinnerte daran, dass der Nationalrat im vergangenen September mit 162 Ja und der Ständerat mit 33 Ja dem Ausbau von 50 Kilometer Autobahn von 5.3 Milliarden Franken zugestimmt hat. «Der Grund, weshalb im November nochmals abgestimmt werden muss, ist ein im Januar dieses Jahres eingereichtes Referendum von VCS und weiteren Umweltverbänden», erklärte Mühlemann, «Dabei verfolgen sie die Ideologie, dass die Zeit des Autofahrens vorbei sei und die Schweiz keine zusätzlichen Strassen mehr brauche».

Ein Nein würde weitere Ausbauschritte gefährden

Zur Diskussion stehen die sechs Teilprojekte Schönbühl 1 und 2, Rosenbergstunnel St. Gallen, Fäsenstaubtunnel Schaffhausen, Rheintunnel Birsfelden und Le Vengeron im Kanton Genf. «Sollte die Zustimmung zu diesen Projekten im



Kantonsrat Stefan Mühlemann, Präsident der TCS Sektion Thurgau und Mitglied des Verwaltungsrats TCS Schweiz, argumentierte, weshalb ein Ja zur Sicherung der Nationalstrassen sehr wichtig ist. (Bild: Werner Lenzin)

November abgelehnt werden, so würde dies auch die weiteren Ausbauschritte bei uns in der Ostschweiz und im Thurgau bedeuten», hob Mühlemann hervor. Und welches sind für ihn die massgebenden Gründe, weshalb eine Sicherung der Nationalstrassen unumgänglich ist? «Durch den Ausbau der Nationalstrassen werden Städte und Gemeinden vom Durchgangsverkehr entlastet und die Sicherheit im Strassenverkehr weiter erhöht.» Gemäss seinen Ausführungen machen von insgesamt 85'000 Kilometern Strassennetz die Nationalstrassen nur rund 2.7 Prozent aus. Auf ihnen wickeln allerdings gut 45 Prozent des gesamten Strassenverkehrs ab. Sie verteilen sich heute wie folgt: 45 Prozent auf Personenkilometer und 68 Prozent des Güterverkehrs. Dass ein wachsender Bedarf unumgänglich ist, zeigt - so Mühlemann - die Entwicklung seit 1960.

Damals zählte man 5.3 Millionen Einwohner und eine halbe Million Personenwagen. Heute leben in der Schweiz 9 Millionen Einwohner und auf der Strasse sind 4.8 Millionen Personenwagen unter-

wegs. Im vergangenen Jahr zählte man 48 800 Stautunden, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 22 Prozent bedeutet und Kosten von 1.2 Milliarden Franken verursacht.

Zweckgebundene Gelder vorhanden

Als wichtige Punkte für eine intakte und effiziente Verkehrsinfrastruktur nennt Mühlemann neben dem Entlasten der Gemeinden und dem Verhindern des Ausweichverkehrs auch mehr Sicherheit dank eines fließenden Verkehrs. «Dazu kommt das Verhindern von Staus und die Ergänzung von Bahn und Strasse», erwähnt Mühlemann. Und wie sieht es aus mit der Finanzierung? Gemäss Mühlemann sind die zweckgebundenen Gelder für die Erweiterungsprojekte bereits vorhanden und die Finanzierung der Autobahnprojekte erfolgt unabhängig vom ordentlichen Bundeshaushalt und unabhängig vom Schienenverkehr. Deshalb: «Mit einem Ja am 24. November entscheidet man sich für eine Schweiz, die vorwärtskommt und für eine Sicherung der Nationalstrassen.»



Die kalte Jahreszeit verlangt besondere Aufmerksamkeit im Verkehr von allen Teilnehmenden. (Bild: TCS)

Vorsicht: Kürzere Tage und sinkende Temperaturen

Während der kalten Jahreszeit steigt die Unfallgefahr für Automobilisten sowie Motorrad- und Velofahrerinnen. Der TCS rät, bei schlechtem Wetter das Abblendlicht einzuschalten und gibt weitere Tipps, wie man sich verhalten muss, um sicher auf der Strasse unterwegs zu sein. Der Herbst hat es oftmals in sich: Schlechte Sicht, Schleudergefahr und Wildtiere. Diese Faktoren erfordern von den Verkehrsteilnehmenden eine angepasste Fahrweise und erhöhte Aufmerksamkeit.

Wer trotz schlechter Sicht lediglich mit Tagfahrlicht unterwegs ist, sollte sich bewusst sein, dass die meisten Autos hinten unbeleuchtet sind. Aus diesem Grund sollte man bei prekären Lichtverhältnissen stets mit Abblendlicht statt nur mit Tagfahrlicht fahren. Praktischerweise muss der Fahrer, wenn es dämmt oder wenn er einen Tunnel durchquert, nicht jedes Mal selbst das Abblendlicht einschalten, falls die Funktion «Automatik» aktiviert ist. Allerdings reagiert die Lichtautomatik ausschliesslich auf Helligkeitsunterschiede. Bei Sichtbehinderungen die durch Nebel, Rauch, Schnee oder starken Regen verursacht werden und bei gleichzeitig gleichbleibender Helligkeit reagiert die Lichtautomatik nicht. Deshalb sollte man in solchen Situationen das Abblendlicht trotz Lichtautomatik selbst einschalten. Nebellichter und Nebelschlusslichter

dürfen nur verwendet werden, wenn die Sichtweite wegen Nebels, Schneetreibens oder starken Regens weniger als 50 Meter beträgt.

Licht verwenden

Velofahrer benutzen ihr Licht am besten sobald es dämmt oder die Sicht schlecht ist. E-Bikes und E-Trottinette müssen sowohl tagsüber als auch in der Nacht mit Licht fahren. Eine vom TCS im Herbst 2022 durchgeführte Zählung zeigt auf, dass die Hälfte der Trottinette und ein Drittel der Velos morgens und abends, wenn die Sicht beeinträchtigt ist, nicht korrekt beleuchtet oder ganz ohne Licht unterwegs sind. Eine weitere TCS-Zählung, die 2023 durchgeführt wurde, zeigt auf, dass auch tagsüber bei Elektrovelos und E-Trottinetten die Situation verbesserungswürdig ist. Obwohl das Einschalten des Vorderlichts für Elektrovelos und E-Trottinette tagsüber obligatorisch ist, kommt bei den E-Trottinetten nur ein Drittel der Fahrer dieser Pflicht nach. Bei den Elektrovelos sind es je nach Modell immerhin 76 bis 91 Prozent. Fussgängerinnen und Fussgängern empfiehlt der TCS, helle oder reflektierende Bekleidung zu tragen, sobald sie draussen unterwegs sind.

Vorsicht Wildtiere

Der Herbst ist die Jahreszeit, in der das Risiko am höchsten ist, unverhofft auf Wildtiere zu treffen, die sich auf der

Fahrbahn aufhalten oder diese überqueren. Um das Kollisionsrisiko zu reduzieren und rechtzeitig reagieren zu können ist es wichtig, die Geschwindigkeit anzupassen und insbesondere ab Anbruch der Dämmerung jederzeit bremsbereit zu sein.

Falls sich ein Tier auf der Strasse oder in unmittelbarer Nähe aufhält, sollte man das Abblendlicht einschalten und hupen, um das Tier zu verschrecken. Auf gefährliche Ausweichmanöver sollte man verzichten.

Kommt es trotz dieser Vorsichtsmassnahmen zu einem Zusammenstoss, sollte man den Unfall unverzüglich der Polizei melden. Diese schickt den Wildhüter, einen Jäger oder einen Tierarzt an die Unfallstelle. Einem verletzten Tier sollte man sich niemals nähern, sondern in sicherer Entfernung auf das Eintreffen der Fachleute warten.

Längerer Bremsweg

Aufgrund der tieferen Temperaturen ist im Herbst die Schleudergefahr grösser und auch der Bremsweg wird länger. Grund dafür sind nasse und kalte Strassen, die mit Laub oder Schmutz bedeckt sind. Durch Wasserpfützen steigt zudem die Gefahr von Aquaplaning. Bei kalten Temperaturen ist auf Brücken bereits mit Eisbildung zu rechnen. Autolenkerinnen und Autolenker sollten die Winterreifen rechtzeitig gemäss der sogenannten O-Regel (Oktober bis Ostern) aufziehen. (TCS)

«Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde»



Die TCS Mitglieder durften ein munteres Theaterstück in Hagenwil erleben. (Bilder: Ives Osterwalder)

170 Mitglieder durften Yves Osterwalder, Veranstaltungen, und Präsident Stefan Mühlemann namens der TCS-Sektion Thurgau am Abend des 28. August, am Apéro neben dem Wasserschloss Hagenwil, begrüßen. Zur Aufführung gelangte «Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde», eine satirische Komödie von João Estevão Weiner Bethencourt unter der Regie von Florian Rexer, die bei den Beteiligten grosse Begeisterung und viel Gelächter auslöste.

Von Werner Lenzin

Auch dieses Jahr blieb an diesem Abend kein Stuhl frei im Theaterraum des Was-

serschlosses Hagenwil. Wie in den vergangenen Jahren stand am Eingang zum Garten, auf den geschmückten Tischen, der reichhaltiger Apéro bereit.

Nach dem Variété-Musical «Ein Käfig voller Narren» (2016), «Kasimir und Karoline» vom «heimatlosen» Autor Ödön von Horváth (2017) im See-Burgtheater, waren im darauffolgenden Jahr 160 Mitglieder an der Aufführung «Die Affäre Rue de Lourcine» im Wasserschloss von Hagenwil und im folgenden Jahr ebenso viele bei der Aufführung «Arsen und Spitzenhäubchen» dabei. 2019 stand Gotthelfs Novelle «Die Schwarze Spinne», nach einer einjährigen Corona-bedingten Pause «Mirandolina», vorletztes Jahr Heinrich Kleists «Amphytrion» und im vergangenen Jahr Agatha Christies «Mord im Orientexpress» auf

dem Programm der Hagenwiler Schlossfestspiele.

Munteres Theaterstück

Zum 15. Mal gelangten die Schlossfestspiele unter der Gesamtleitung von Intendant Florian Rexer zur Aufführung. Die satirische Komödie nimmt ihren Auftakt damit, dass der klassische New Yorker Taxifahrer Sam Leibowitz (Reto Mosimann) beschliesst, Papst Albert IV. (Walter Andreas Müller) zu entführen. Damit will er die Welt auf ihre Probleme aufmerksam machen.

Der Taxifahrer ist kein typisch Krimineller, sondern er entstammt einfachen Verhältnissen und kämpft mit den Ungerechtigkeiten und Widrigkeiten des Alltags. Nach der erfolgreichen Entführung

versteckt der Taxifahrer den Papst in seinem Haus in Brooklyn. Anstatt Angst zu haben zeigt sich der entführte Papst verständnisvoll und freundlich. Er beginnt damit, die Probleme der Familie des Taxifahrers ernst zu nehmen und zeigt Mitgefühl und Unterstützung. Durch seine Anwesenheit und Gespräche verändert der Papst allmählich die Perspektiven der Menschen um sich herum. Während die Medien Sensationelles berichten über die Entführung, sucht die Polizei fieberhaft

nach dem entführten Kirchenoberhaupt. Die Situation eskaliert, indem sie feststellen, dass sie nicht wissen, wie die Aktion beendet werden soll, ohne verhaftet zu werden.

Aufzeigen menschlicher Schwächen

Zusammen mit dem Hauptdarsteller Walter Andreas Müller und Reto Mosimann haben es Sara Leibowitz (Bigna Körner), Miriam Leibowitz (Klara Rensing), Irving Leibowitz (Melvin Aeberhard), Rabbi Meyer

(Marco Canadea) und Kardinal O'Hara (Marcus Coenen) ausgezeichnet verstanden, zusammen mit den weiteren Darstellerinnen und Darsteller die Komödie erfolgreich in Szene zu setzen. Eine tiefgründige und humorvolle Satire, welche menschliche Schwächen aufzeigt und gesellschaftliche Probleme auf humorvolle Weise beleuchtet. Sie möchte gleichzeitig aber auch Mitgefühl und Verständnis als Schlüssel zur Lösung von Konflikten aufzeigen und anbieten.



TCS-Regionalgruppe Kreuzlingen

Gemütlicher Jassabend

Am Donnerstag, 26. September fand sich eine Gruppe von 30 Jassbegeisterten um 19.00 Uhr im Restaurant Sonnenhof in Siegershausen ein.

Schon in der Ausschreibung in der TCS Rundschau wurde festgehalten, dass ausschliesslich mit französischen Karten gespielt wird. Auch dieses Jahr gilt ein besonderer Dank den beiden Organisatoren Franziska Staub und Werner Spirig.

Nach dem gemeinsamen schmackhaften Nachtessen galt es ernst und es wurde Schieber mit zugelosten Partnerinnen und Partnern gespielt. Wieder lockten vom ersten bis zum letzten Ranglistenplatz attraktive Preise in Form von Gutscheinkarten von Migros und Coop.

Die Stimmung war von ausgelassen bis ruhig konzentriert. Am Ende konnten wir auf einen allseits gelungenen Jassabend zurückblicken, in dem die Freude am Jassen und nicht der Rang im Vordergrund stand. An dieser Stelle sei auch dem Team des Restaurant Sonnenhof für ihre Gastfreundschaft herzlich gedankt.



Die Mitglieder der TCS Regionalgruppe Kreuzlingen nahmen am alljährlichen Jassturnier teil. (Bild: ZVG)

TCS-Regionalgruppe Mühwilen

Spannendes Preisjassen



Die TCS-Regionalgruppe Mühwilen veranstaltete ein unterhaltsames Preisjassen.
(Bilder: ZVG)

Am 29. Oktober konnte der Präsident der RG Mühwilen, Franz Grosser, 40 Jasserinnen und Jasser zum diesjährigen Preisjassen im Restaurant Post in Eschlikon begrüßen.

Präsident Franz Grosser war sehr erfreut über die grosse Teilnehmerzahl, da es doch das erste Mal war, dass das Jassen am Nachmittag durchgeführt wurde. Der Vorstand hat sich aus den nachfolgenden Überlegungen entschlossen, das Jassen am Nachmittag durchzuführen. Es konnten vier Partien an 12 Spielen ohne Stress durchgeführt werden. Zudem kamen fast «nur» Pensionierte und nach dem Jassen wurde noch ein warmer Imbiss offeriert und die Teilnehmer konnten zeitig nach Hause. Der Präsident verabschiedete Guido Hubmann als Jassleiter, der dies über Jahre mit grosser Freude gemacht hatte. Dank seinen Kontakten konnte die Teilnehmerzahl immer hochgehalten werden. Für die noch nicht Pensionierten freute sich der Präsident, diese nach der Pension am Jass-Nachmittag weiterhin begrüßen zu dürfen.

Nachdem der neue Jassleiter, Hansruedi Hefti, die Spielregeln erklärt hatte, wurden die Jasskarten verteilt für die erste Partie. Nach jeder Partie wurden per Los die neuen Jass-Partnerinnen und Partner eingeteilt. Im Unterschied zum Abendjass hat sich gezeigt, dass die Jassrunden viel lebendiger waren und der Jassleiter mehrmals zur Ruhe aufbot. Rechtzeitig zum Imbiss konnte vorher die Rangverkündigung durchgeführt werden. Die Punktezahl lag zwischen 1. Rang mit 4173 Punkten und dem 40. Rang 3156 Punkten teilweise sehr nahe beieinander. Jeder bekam einen Preis der aus Honig oder Käse bestand und die ersten drei bekamen noch eine Flasche Wein dazu.



Rangliste

Mitte 1. Rang, Bruno Meister 4173 Pkt.
Links 2. Rang Pius Braun 4127 Pkt.
Rechts 3. Rang Christa Blaser 4087 Pkt.



Alle Teilnehmenden erhielten Honig oder Käse vom reich gedeckten Gabentisch.

TCS-Regionalgruppe Weinfelden

Zu Besuch bei Tour de Suisse Rad AG in Kreuzlingen



Der TCS-Regionalgruppe besuchte die Tour de Suisse Rad AG in Kreuzlingen. (Bilder: ZVG)

Eine interessierte und neugierige Gruppe von 18 Personen nahm die Gelegenheit wahr, an einem spannenden Rundgang durch die Produktion und den Showroom der Firma Tour de Suisse Rad AG in Kreuzlingen teilzunehmen.

Während rund zwei Stunden wurden uns die wichtigen Phasen der Produktion der verschiedenen und immer nur auf konkrete Bestellung hergestellten Bikes fachkundig erklärt. So erfuhr man unter anderem, dass die Velos und E-Bikes, wovon täglich rund 40 und somit jährlich rund 8000 in Kreuzlingen hergestellt werden, in unglaublichen 35 Farbvarianten lackiert werden. Die Rahmen selber werden angeliefert, doch von da an wird alles in Kreuzlingen für die individuelle Kundenbestellung zusammengebaut, inklusive die Räderherstellung!

Start 1934 in Zürich

Der Produktionsleiter und der Leiter des Verkaufssinnendienst erzählten mit sichtbarer Begeisterung von «ihrer Firma» und lieferten noch einige spannende Details. Alle Fragen der Teilnehmenden wurden ausführlich beantwortet. Die Firma startete bereits 1934 in Zürich und

ist seit 1971, zuerst in der alten Fabrik, und seit 2018 im heutigen Gebäude in Kreuzlingen auf einer Fläche von ca. 5000 Quadratmetern. Insgesamt wurden 13 Millionen Franken in diesen aktuellen Standort investiert, wozu auch eine Photovoltaikanlage gehört, welche beinahe die Hälfte des Strombedarfes deckt. Die Kernkompetenz der Tour de Suisse Rad AG, welcher der Markennamen «Tour de Suisse» gehört, die aber sonst nichts mit der Schweizer Rundfahrt zu tun hat, heisst «à la carte» – oder einfach «individuell, ganz nach Ihren Wünschen». Damit ist die familiär geführte Firma so erfolgreich, dass der Umsatz gegenüber vor Corona um 47 Prozent auf rund 40 Millionen Franken gestiegen ist. Und seit 2017, als der Anteil von E-Bikes noch bei 30 Prozent lag, beträgt er heute rund 80 Prozent. Zudem sind heute Features wie z.B. automatische Gangschaltung und ABS erhältlich und mit den aktuellen Akkus bis zu 100 km Reichweite möglich!

Umweltfreundlich mit dem Zug

Wichtig zu wissen, dass die Firma Tour de Suisse Rad AG nicht nur die eigenen Bikes produziert, sondern auch als schweizweiter Händler und Importeur

einen wichtigen Partner für die Fachhändler darstellt. Und da Tour de Suisse Rad AG ihre Velos nicht direkt an den Endkunden verkauft, ist einer der bedeutendsten Fachhändler und für alle gut erreichbar, weil praktisch in der Mitte des Kantons gelegen, Pascal Schwarz mit seiner «Velo Schwarz AG» in Weinfelden. Er versorgt auch die «TCS-Truppe» immer wieder mit Mietvelos und auch attraktiven Angeboten. So wie angereist, nämlich umweltfreundlich und bequem mit dem Zug, ging die Heimreise zurück nach Weinfelden zu Ende. Mit im Gepäck viele vorher unbekannte Informationen zu einer erfolgreichen und bedeutenden Firma mit einer hochqualitativen Veloproduktion im Kanton. Wer nicht dabei war, hat einen äusserst interessanten Ausflug verpasst.

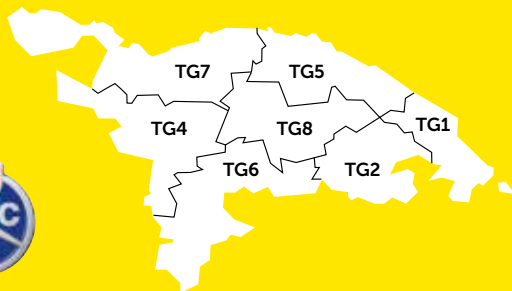
Besten Dank allen Teilnehmenden und vor allem auch dem geduldischen und sehr hilfsbereiten Team von Tour De Suisse Rad AG in Kreuzlingen.

Michael Krapf

Vorstandsmitglied
TCS-Regionalgruppe Weinfelden

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe



Camping

Chlausfeier

Der Vorstand freut sich seine Mitglieder zum Jahresabschluss zur Chlausfeier einzuladen.

Die Chlausfeier werden wir am 7. Dezember 2024 im Restaurant Krone in Pfyn mit euch zusammen feiern. Der Anlass wird um 15.00 Uhr beginnen.

Sendet eure Anmeldung zu diesem Anlass bitte bis zum 23. November 2024 an Gerda Brönimann.

Lottoabend 2025

Wie gewohnt, starten wir auch in das nächste Vereinsjahr mit unserem traditionellen Lottoabend. Der Lottoabend findet am Samstag, den 11. Januar 2025 im Restaurant Krone in Pfyn statt.

Wir werden diesen Anlass um 15.00 Uhr mit den Spielen der ersten Lottorunden starten. Vor Spielbeginn kann wie gewohnt das Essen bestellt werden, welches dann nach den Lottorunden gemütlich genossen werden kann. Am Schluss können die attraktiven Preise mittels Los von den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern in Empfang genommen werden.

Sendte Anmeldung zu diesem Anlass bis zum 24. Dezember 2024 an Gerda Brönimann.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und deren Familien bereits jetzt schon schöne, frohe und besinnliche Weihnachten, sowie eine schöne und unfallfreie Campingsaison 2025.

Anmeldungen schriftlich an:
 Gerda Brönimann
 Langenhartstrasse 27A
 8555 Müllheim
 gerda8555@bluewin.ch

Bischofszell

TG2

90. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Bischofszell lädt Sie herzlich ein zur 90. Generalversammlung am Freitag, 28. Februar 2025, 19.00 Uhr im Landgasthof Löwen, Sulgen.

19.15 Uhr Nachtessen
 ca. 20.30 Generalversammlung

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 89. GV vom 1. März 2024
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2024
6. Information zum Jahresprogramm 2025
7. Budget 2025
8. Anträge
9. Allgemeine Umfrage

Kurze Pause

Anschliessend erleben wir eine spannende Reise «Einmal um den Globus auf dem Motorrad» mit Christa Altweg,

Anträge sind bis zum 15. Februar 2025 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen und bitten Sie **um Anmeldung bis 15. Februar 2025** per E-Mail batag@bluewin.ch oder Telefon 079 664 38 47 / Otto Bernhardsgrütter

Der Vorstand der TCS-Regionalgruppe Bischofszell

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe

Frauenfeld

TG4

63. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Frauenfeld lädt zur **63. Generalversammlung am Freitag, 14. Februar 2025, um 18.45 Uhr ins Restaurant Blumenstein in Frauenfeld ein.**

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV vom 26. Januar 2024
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2024
6. Budget 2025
7. Jahresprogramm 2025
8. Wahl des Vorstandes
9. Anträge
10. Diverses / Allg. Umfrage

Anträge sind bis zum 25. Januar 2025 schriftlich dem Präsidenten einzureichen.

Vorgängig der GV wird um 19.00 ein Nachtessen offeriert (ohne Getränke).

Anmeldungen: Per Post oder per Mail an den Präsidenten, mit Angabe der TCS Mitgliednummer und max. 1 Begleitperson bis spätestens 5. Februar 2025.

Münchwilen

TG6

63. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Münchwilen lädt zur **63. Generalversammlung am Freitag, 7. Februar 2025, um 19.00 Uhr ins Restaurant Schäfli in Wängi ein.**

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl von 2 Stimmenzählern
4. Protokoll der GV vom 23. Februar 2024
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2024 / Revisorenbericht
7. Verabschiedung Guido Hubmann
8. Jahresprogramm 2025
9. Anträge an die GV
10. Diverses / Allg. Umfrage

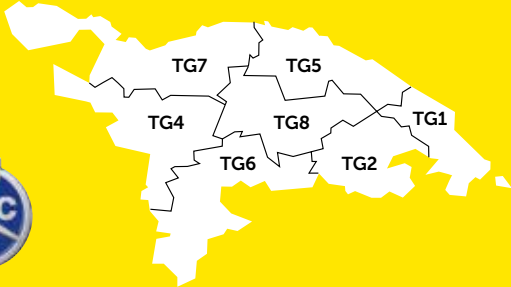
Anträge sind bis 20. Januar 2025 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Für eine bessere Planung betreffend Nachtessen, Kegeln und Jassen, bitten wir um Anmeldung bis am 20. Januar 2025 beim Präsidenten oder einem Vorstandsmitglied:

Franz Grosser
 Michelsbühlstrasse 13
 9545 Wängi
 E-Mail: franz.grosser@leunet.ch
 Tel: 079 639 05 35

Vor der GV wird ein Nachtessen serviert.

Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.



TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
Campinggruppe

ArbonTG1

Jahresschlusshöck

Die TCS Regionalgruppe Arbon lädt zum kleinen Imbiss mit gemütlichem Beisammen sein am Freitag, 29. November 2024, um 19.00 Uhr im Pflegeheim Sonnhalden in Arbon ein.

Treffpunkt
19.00 Uhr im Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57, 9320 Arbon

Datum
Freitag, 29. November 2024

Anmeldung
Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 27. November 2024:
Claudia Zingg
Theo Glinzstrasse 10
9326 Horn
E-Mail: zingg.claudia@gmx.ch
Telefon: 071 841 40 41

Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen der Sektionsmitglieder.

Kontakt: Herbert Halter, Hauptstrasse 63, 9214 Kradolf
Tel. 079 602 59 38, herbert.halter@ekt.ch

KreuzlingenTG5

Voranzeige

94. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Kreuzlingen lädt zur 94. Generalversammlung am Donnerstag, 20. März 2025, um 19.00 Uhr ins Gasthaus Sonne in Lengwil ein.

Saalöffnung: 18.45 Uhr
Nachessen: 19.15 Uhr
Generalversammlung: ca.20.30 Uhr

Anschliessend wird, wie bis anhin, Lotto gespielt.

Die Traktandenliste wird noch genau bekannt gegeben.

Anträge sind bis zum 8. März 2025 schriftlich an den Präsidenten einzureichen.

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüssen zu dürfen und bitten Sie um schriftliche Anmeldung mit Name, Vorname Mitgliednummer und falls vorhanden E-Mailadresse bis Samstag, 18. März 2025, an:
Franziska Staub, Schulstrasse 6, 8598 Bottighofen
E-Mail: fr.staub@gmx.ch
Telefon: 071 688 67 46 von 18.00 - 20.00 Uhr

Kontakt: Angelo Niederer, Weiherstrasse 8d, 8594 Güttingen
Tel. 078 862 00 32, angelo_niederer@bluewin.ch

Seerücken, Untersee und RheinTG7

Voranzeige

Generalversammlung 2025

Freitag, 21. März 2025, um 19.00 Uhr
im Gasthof Raben in Eschenz

(mit Anmeldung)

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

WeinfeldenTG8

Voranzeige

63. Generalversammlung

Freitag, 7. Februar 2025, um 19.00 Uhr
im Restaurant Stelzenhof in Weinfelden

Kontakt: Karin Bischof, Margenmühlestrasse 2, 9517 Mettlen
Tel. 079 613 68 40, bischof.k@bluewin.ch

2 REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 13.12.2024



Wie viel besser erkennt man einen Fussgänger wenn er mit einer Leuchtweste ausgestattet ist?

- a) 2x besser
- b) 4-5x besser
- c) 3 x besser

Verkehrswettbewerb 6/2024

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinnerin Verkehrswettbewerb 5/2024:

Martina Loewe, Kreuzlingen
Elisabeth Bigler, Müllheim



Auflösung des Wettbewerbs

5/2024: Antwort B

b) Seitwärts anhalten, Motor abstellen, Fahrzeug verlassen und weg vom Brandherd

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Stefan Mühlemann
Präsident



Yves Osterwalder
Vizepräsident



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Dufourstrasse 76 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
Wirkt. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-699168

gedruckt in der
schweiz



SRK-Notruf: Noch mehr Sicherheit mit SRK-Kontaktperson

Neu können Sie beim SRK-Notruf nicht nur private Kontaktpersonen angeben – auf Wunsch sorgen wir dafür, dass Ihnen bei einem Notruf eine speziell ausgebildete SRK-Kontaktperson aus einem führenden Sicherheitsdienst zu Hilfe kommt. Erfahren Sie mehr über diesen einzigartigen neuen SRK-Service, der Ihnen noch mehr Sicherheit bringt. Wir beraten Sie gerne persönlich: **071 626 50 84**

Jetzt informieren – www.srk-thurgau.ch/notruf



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Thurgau

